

Verblüfft, was Nadel ausrichten kann

Bei Tierärztin Claudia Göller in Einsiedeln wird auch Kleintier-Akupunktur angeboten

Akupunktur für Tiere funktioniert ähnlich wie beim Menschen. Durch das Setzen von sehr dünnen Nadeln an strategischen Orten können Störungen im Energiefluss behoben und somit Krankheiten entgegengewirkt werden.

Patrizia Pfister: Welche Krankheiten können Sie mithilfe von Kleintierakupunktur behandeln?

Simona Billeter: Ganz verschiedene. Zum Beispiel Schmerz lindern mit dem Ziel, die Schmerzmittel dosierung zu reduzieren oder ganz abzusetzen und somit das Wohlbefinden des Tieres zu steigern. Aber auch die Behandlung von Beschwerden wie Arthrose, Bandscheibenvorfall, Schnupfen oder Blasenentzündungen, Hautkrankheiten oder als ergänzende Therapie, wenn etwas nicht operierbar ist, auch psychische Störungen sind möglich.

Wie lange machen Sie das schon?

Ich praktiziere Akupunktur seit 2005 und habe eine Akupunkturpraxis in Richterswil. Seit rund einem Jahr auch in Einsiedeln.

Ist Tierakupunktur in der Schweiz gefragt?

Die Nachfrage steigt, dennoch wissen einige Leute noch nicht, dass es das überhaupt gibt. Ich habe mich auf Kleintiere, also Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen und so weiter spezialisiert. Man wendet sie aber auch bei Grosstieren wie Kühen oder Pferden an.

Haben die Tiere Angst vor Nadeln?



Foto: Patrizia Pfister

Nein. Tiere kennen Akupunkturadeln nicht und fürchten sich deshalb nicht davor. Der Besitzer ist während der Behandlung immer dabei. Das beruhigt das Tier zusätzlich.

Tiere können nicht sprechen. Wie schwierig ist eine Behandlung?

Die Krankengeschichte und Untersuchung sind massgebend. Ich taste verschiedene Orte am Körper ab, die aussagen, was im Innern

geschieht. In meine Diagnose fliesst sowohl die Schul-, wie auch die Chinesische Medizin ein. Natürlich gibt es auch Fälle, wo Akupunktur nichts nützt, beispielsweise bei einem gebrochenen Bein hilft nur eine Operation.

Wie viele Sitzungen muss man mit seinem Tier machen?

Das kommt auf die Krankheit an. Wenn sie sich schon länger entwi-

ckelt hat, dauert es auch länger, bis eine positive Wirkung eintritt. So vier bis sechs Sitzungen bei chronischen Krankheiten. In einer akuten Situation ist auch Soforthilfe möglich.

Warum gibt es diese Entwicklung bis zur Tierakupunktur, braucht es das?

Wie in der Human-, gibt es auch in der Veterinärmedizin sehr viele Fortschritte. Man macht heute bei Tieren nicht nur komplizierte Opera-

tionen, wie ein neues Hüftgelenk, sondern auch alternative Therapien sind immer mehr gefragt. Haustiere sind mehr Teil der Familie als früher. Zudem gibt es viele Besitzer, die eine Alternative zu Medikamenten suchen. Da die Medizin immer besser wird, werden auch die Tiere immer älter und haben andere Leiden. Dagegen kann man mit Akupunktur wirken.

Gibt es in der Schweiz die Ausbildung für Tierakupunktur?

Nein, nicht für Tierärzte. Ich habe in Belgien ein Nachdiplom gemacht, das international anerkannt ist.

Wie kamen Sie auf die Idee, sich mit Tier-Akupunktur zu beschäftigen?

Ich habe in den USA Biologie und Veterinärmedizin studiert. Ich entdeckte die positiven Effekte der Akupunktur während meiner Arbeit als Assistentin. Ich war sehr verblüfft, wie man mit ein paar Nadeln positive Veränderungen auslösen kann!

Kommen Ihre Haustiere auch in den Genuss von Akupunktur?

(Lacht) Ja, hin und wieder schon. Mein Hund lässt sich jedoch lieber behandeln als meine Katzen.

Steckbrief

Vorname: Simona
Name: Billeter
Jahrgang: 1968
Wohnort: Richterswil
Beruf: Tierärztin, Akupunkteurin
Hobbys: Wandern, Lesen, Yoga